

PRESSEMITTEILUNG

Branchenverband warnt vor Rückbau kultureller Infrastruktur: Ministerium entzieht FILMLAND MV den Kinokulturpreis und streicht strategische Kinoplanung

Rostock, 31. Juli 2025 – Der Branchenverband Film und Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. kritisiert entschieden die Entscheidung des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, der **FILMLAND MV gGmbH** den **Kinokulturpreis zu entziehen** und die **Stelle für strategische Kinoplanung vollständig zu streichen**.

Die **FILMLAND MV** war nicht nur langjährige Trägerin, sondern auch **Initiatorin** des Kinokulturpreises. Dass dieser Preis künftig direkt vom Ministerium vergeben werden soll – ohne Einbindung der etablierten Fachstelle – sei „eine kulturpolitisch fatale Geste“ und werde von der Branche als „**Ohrfeige für jahrelanges Engagement**“ wahrgenommen.

Gleichzeitig soll die **strategische Kinoplanung** abgeschafft werden – eine Funktion, die durch den erfahrenen **Kinobetreiber Fabian Liebenow** mit Leben gefüllt wurde. Gerade kleinere Kinos im ländlichen Raum sind auf seine Beratung, Vernetzung und Strukturhilfe angewiesen. Deren Wegfall gefährdet das Fundament der Kinolandschaft im Land.

Besonders alarmierend: Die Kinolandschaft ist integraler Bestandteil der gesamten **Film- und Medienbranche**. Ohne **funktionierende, gut vernetzte Abspielstätten** gibt es für viele Produktionen aus Mecklenburg-Vorpommern **keine Öffentlichkeit**. Ohne Kinos als starkes, tragendes Schlussglied der filmischen Wertschöpfungskette fehlt der direkte Weg zum Publikum – und damit der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wirkraum für filmische Werke.

„Filmproduktion und Kinobetrieb sind keine getrennten Sphären – sie bedingen einander. Wer die Kinos schwächt, schadet auch der regionalen Filmwirtschaft insgesamt“, warnt der Verband.

Formate wie die **SCHULKINOWOCHE MV** und der **MV-Kinotag** zeigen, wie wirkungsvoll Kinokultur im Flächenland gestaltet werden kann – durch Erfahrung, Netzwerke und kontinuierliche Arbeit, wie sie von der FILMLAND MV seit Jahren geleistet wird.

Die nun geplanten Maßnahmen stehen zudem **im Widerspruch zum Koalitionsvertrag** der Landesregierung. Dort heißt es unter Punkt 349: „*Wir wollen auch in Zukunft die Kinoinfrastruktur in Mecklenburg-Vorpommern fördern und Kinos sowie Abspielringe insbesondere im ländlichen Raum als Begegnungsorte der Kultur weiterentwickeln.*“

Der Branchenverband fordert daher:

- die Rücknahme der Entscheidung, der FILMLAND MV den Kinokulturpreis zu entziehen,
- den Erhalt und die langfristige Sicherung der strategischen Kinoplanung,
- sowie ein umgehendes Gespräch mit den Akteuren der Branche, um tragfähige Lösungen zu entwickeln.

„Kinos sind mehr als Projektionsflächen – sie sind Schaufenster für unsere Werke, für Geschichten aus dem Land, für Vielfalt und gesellschaftlichen Diskurs.“

Kontakt für Rückfragen:

info@produzenten.mv

Branchenverband Film und Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V.